



HESSISCHER LANDTAG

29. 10. 2025

Kleine Anfrage

**Moritz Promny (Freie Demokraten) und
Dr. Matthias Büger (Freie Demokraten) vom 23.09.2025**

Rolle der Bundeswehr an hessischen Schulen

und

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich die geopolitische Lage dramatisch verändert. Insbesondere junge Menschen benötigen Aufklärung und Bildung in geo- und sicherheitspolitisch unsicheren Zeiten. Jugendoffiziere der Bundeswehr leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der geo- und sicherheitspolitischen Bildung an hessischen Schulen. Allerdings wurden und werden Jugendoffiziere immer wieder mit Hürden für ihre Bildungsarbeit an Schulen konfrontiert. Bildung darf nicht durch politisch motivierten Aktivismus gefährdet werden.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Hessische Schulen setzen sich mit großem Engagement für demokratische Werte ein und können sich dabei auf die Unterstützung durch das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKb) verlassen. Werte- und Demokratiebildung sowie der Kampf gegen Antisemitismus und jede Form von Extremismus genießen im HMKb die höchste Priorität. Aus diesem Grunde bestehen für Schulen zahlreiche Angebote im Bereich der Werte- und Demokratiebildung sowie der Extremismusprävention. Einen Beitrag leisten dabei die hessischen Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere. Erst am 16.06.2025 wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen dem HMKb und dem Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr – Bereich Öffentlichkeitsarbeit Bundeswehr – Fachbereich Region Südwest, dem die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere in Hessen organisatorisch unterstehen, erneuert. Damit erhalten Schulen Planungssicherheit, wenn sie sich zur Zusammenarbeit mit den Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren entscheidet.

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere können, wie auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Vereinigungen und Institutionen, im Kontext einer inhaltlichen Anknüpfung an die Kerncurricula und Lehrpläne sowie der aktuellen Unterrichtsgestaltung vor Ort durch die Schulen als externe Referentinnen und Referenten für Sicherheitspolitik eingeladen werden. Sie sind im Rahmen der politischen Bildung den Grundsätzen des Beutelsbacher Konsenses (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Schülerorientierung) verpflichtet. Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere in Hessen können mit ihren Angeboten die Schulen unterstützen, indem sie Informationen zu Zielen, Strategien und möglichen Beiträgen deutscher Außen- und Sicherheitspolitik, zur globalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung zur Diskussion stellen sowie die nationalen und europäischen Sicherheitsinteressen thematisieren.

Zusätzlich wurde im HMKb eine Stabsstelle für Wertermittlung eingerichtet. Außerdem wurde die landesweite Initiative zur Werte- und Demokratiebildung, die bereits im Schuljahr 2024/2025 in den Intensivklassen gestartet ist, zum Schuljahr 2025/2026 ausgeweitet. Um Schulen bei dieser Initiative bestmöglich zu unterstützen, hat das HMKb die Wertvoll-Plattform als ein neues digitales Angebot zur Werte- und Demokratiebildung für alle Schulen bereitgestellt. Dort finden Lehrkräfte erprobte Maßnahmen, Unterrichtsbeispiele, Projekte, Fortbildungen, Kooperationspartner und passende Ansprechpersonen vor Ort. Auf der Plattform befinden sich auch die vom HMKb herausgegebene Broschüre zur Werte- und Demokratiebildung sowie die aktualisierte Handreichung „Grundrechtsklarheit, Wertevermittlung und Demokratieerziehung“.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie viele Jugendoffiziersbesuche finden jährlich seit 2022 an hessischen Schulen statt? Sofern keine genaue Zahl möglich ist, bitte schätzen.

Frage 2 Ist die Zahl der Jugendoffiziersbesuche seit 2022 an hessischen Schulen angestiegen?

Frage 3 Falls die Zahl der Besuche nicht gestiegen ist, worin sieht die Landesregierung die Gründe?

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Anzahl der Besuche von Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren an beziehungsweise mit hessischen Schulen wird pro Schuljahr erfasst:

- Schuljahr 2022/2023: 139 Besuche,
- Schuljahr 2023/2024: 179 Besuche und
- Schuljahr 2024/2025: 159 Besuche.

Der Rückgang der Schulbesuche im vergangenen Schuljahr 2024/2025 im Vergleich zum Schuljahr 2023/2024 ist insbesondere auf die zeitweise Vakanz von zwei Dienstposten bei den Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere zurückzuführen. Diese Stellen konnten mittlerweile nachbesetzt werden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 4 Sieht die Landesregierung Hürden für den Besuch von Jugendoffizieren an hessischen Schulen?

Frage 5 Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung Jugendoffiziersbesuche an hessischen Schulen zu ermöglichen und zu fördern?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung arbeitet gut und eng mit der Leitung des Fachbereichs Region Südwest des Zentrums Informationsarbeit Bundeswehr sowie den Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren zusammen. Im Schuljahr 2024/2025 konnte trotz der personellen Umbrüche die positive Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt und über 5.200 Personen (Schülerinnen und Schüler inklusive begleitende Lehrkräfte) an hessischen Schulen erreicht werden. In Verbindung mit der erneuerten Kooperationsvereinbarung wurde das Signal gesendet, dass Schulen zum Beispiel im Rahmen der Werte- und Demokratiebildung mit den Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren zusammenarbeiten können.

Wiesbaden, 19. Oktober 2025

Armin Schwarz